

Den Islam genauer verstehen

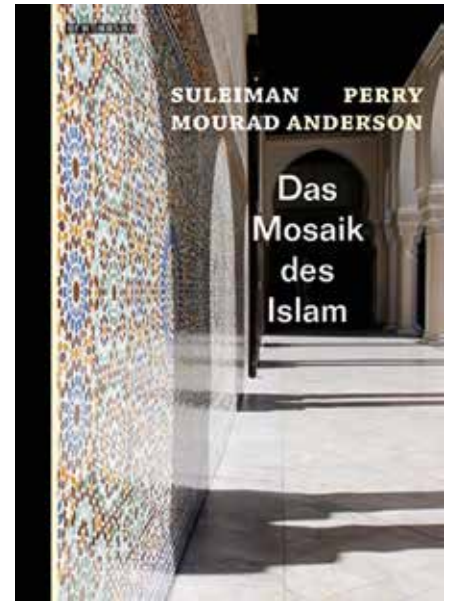
Ein Gespräch über Grundlagen und Bedeutung einer Weltreligion

Wenn ein Historiker einen Islamwissenschaftler interviewt über sein Forschungsgebiet, das ja zugleich seine Religion ist, könnte man befürchten, dass die beiden Intellektuellen abschweifen und vom Hundersten ins Tausendste kommen. Der Leser wird das Gegenteil erfahren, hält er doch ein äußerst informatives Buch in der Hand. Perry Anderson erweist sich mit seinen Fragen als Kenner der Materie, und Suleiman Mourad gelingt es bei aller Komplexität der angesprochenen Themen, einen Bogen bis in die Frühgeschichte des Islams zu spannen. Die Beiden brauchen nicht einmal 150 Seiten, um zu zeigen, welche wechselvolle Geschichte diese Weltreligion, jenseits der aufgeheizten und subjektiv gefärbten Islamdebatte, hat. Darin steht sie dem Christentum in keiner Weise nach.

Zurecht bekam das Buch den Titel „Das Mosaik des Islam“. Die beiden Autoren versuchen, die einzelnen Mosaiksteine des Gesamtbilds zu erklären. Das führt zunächst zurück in die Frühzeit des Islam und das Leben Mohameds. Schon damals wurden die Worte des Propheten unterschiedlich ausgelegt. Mourad erzählt ausführlich, wie es zur Spaltung zwischen Sunniten und Schiiten kam. Ähnlich der Bibel, wurde der Koran unterschiedlich interpretiert, und man stritt um die Deutungshoheit. Das Wort Dschihad lässt sich sowohl als Kampf für den Glauben deuten, doch genauso auch als das Bemühen, ein guter Mensch zu sein.

Mit den Kreuzzügen beginnt der Einfluss des Westens an Bedeutung zu gewinnen. Während die frühen Eroberungszüge der Araber noch keine religiösen, sondern

nur materielle Hintergründe hatten, verändert sich dies mit dem Kampf um die heili-



gen Stätten. Im Bewusstsein beider Seiten verfestigt sich mehr und mehr der Glaubenskrieg. Auf den Zerfall des Osmanischen Reiches folgte der französische und englische Kolonialismus mit verheerenden Auswirkungen auf dieses komplizierte Gefüge der islamischen Welt.

Mourads und Andersons Gespräch bietet dem Leser die Gelegenheit, einen Perspektivwechsel vorzunehmen, um zu sehen, wie Vorurteile und einfache Antworten den Blick auf die Religion vernebeln. Es gibt auch in der islamischen Welt eine Reformbewegung, darauf gerichtet, den Islam im 21. Jahrhundert ankommen zu lassen. Leider wird bei uns nur die rückwärtsgewandte, aggressive, vielleicht aus der Verzweiflung geborene Form des Islam wahrgenommen, was es den Erneuerern nicht unbedingt leichter macht.

THOMAS MAHR

Perry Anderson, Suleiman Mourad: „Das Mosaik des Islam“, aus dem Englischen von Anne Emmert, Berenberg Verlag, Berlin 2018, Halbleinen, 160 S., € 22.

